

# Der Abschlussabend

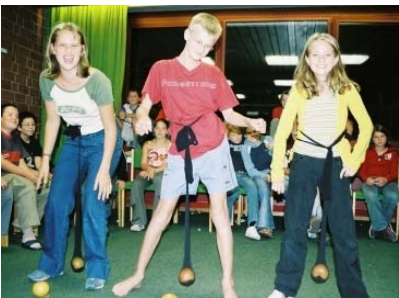
Am Abend vor Abreise, also am 18.9., standen alle Schüler aufgeregt, gestylt und gut gelaunt vor dem Gemeinschaftsraum im Schullandheim in Bayreuth. Es sollte nämlich eine Disko stattfinden. Da kamen unsere Lehrer, Frau Kraus, Frau Spieß, Herr Mayer und Herr Endres, und sperrten auf. Als alle im Zimmer waren, sollten wir uns wieder in den Gruppen zusammensetzen, die am ersten Abend ausgemacht worden waren. Es gab die Glamsch-, Winderl-, Brunner-, Ehbauer-, Caspers-, Pittner- und Baranekgruppe.

Jetzt wussten wir was los war - unser Diskoabend fiel aus! Denn außer uns war noch eine 8. Klasse hier in Bayreuth und nun hatte diese den Disko-raum für sich beansprucht. Wir protestierten, waren enttäuscht und auch sehr sauer. Schließlich hatten wir uns so auf die Disko gefreut und hatten uns schon überlegt, welchen Jungen wir zum Tanzen auffordern sollten.

Die Lehrer machten Spiele mit uns. Einige spielten misstrauisch mit, anderen jedoch machte es viel Spaß (zu diesen gehörten wir nicht).

Damit ihr versteht, warum uns manche Spiele keinen Spaß machten, erzählen wir euch davon!

Beim ersten musste ein von der Gruppe gewähltes Opfer an die Tafel. Nun sollte es zusammengesetzte Wörter (z.B. „Schweinebraten“) zeichnen und die Gruppe musste die Zeichnung erraten. In der zweiten Aufgabe sollten gezeichnete Sprichwörter (z.B. „In den sauren Apfel beißen“) herausgefunden werden.



Ein anderes Spiel war amüsanter. Man wählte wieder jemanden aus und dieser bekam eine Seidenstrumpfhose um die Hüfte

gebunden. Darin war eine Grapefruit (nun hatten nicht nur die Jungen etwas zwischen den Beinen baumeln). Vor einem war noch eine Grapefruit, die man, mit Hilfe des "Strumpfhosenpendels", in ein auf dem Boden aufgeklebtes Viereck rollen sollte. Dazu traten 3-4 Leute gegeneinander an. Ich, Cornelia, war leider eine der Auserwählten. Das war gar nicht so einfach und ziemlich peinlich. Schließlich konnte es passieren, dass die Frucht nach hinten rollte und es sah echt lächerlich aus, wenn man

eine Strumpfhose zwischen den Beinen baumeln hat und mit dem Körper nach vorne und hinten schwingt. Die Glücklichen, die nicht ausgewählt wurden, lachten sich tot oder feuerten grinsend an. Bei diesem Spiel gab es zwei Runden. Auf „seltsame“ Weise, waren alle Jungs aus unserer Gruppe kurz vorher verschwunden. Das finden wir richtig feige. Die „Männer“, die „mitgependelt“ hatten, waren nun „Experten“ in Sachen „Seidenstrumpfhosen“.

Das nächste Spiel war **eigentlich** schon lustig. Es hieß Nudelstaffel. Alle stellten sich gruppenweise hintereinander und mussten Spaghetti in den Mund

nehmen, durften sie jedoch nicht essen, was wir ziemlich schade fanden. Den Ersten steckten die Lehrer eine weitere Nudel



auf die Spaghetti. Die Aufgabe war es, die Nudel, ohne die Hände zu benutzen, von einem zum anderen zu transportieren. Dieses Spiel bestand aus drei Runden. In der Letzten mussten die zwei Besten der Gruppe sich eine Nudel weitergeben, durch die gerade noch eine zweite passte. Das war schwierig und die Nudel lag oft am Boden.

Das waren ein paar Spiele, die „wir überleben“ mussten. Nun hatten wir auch ohne Disko richtig Spaß und unsere Lachmuskeln wurden strapaziert.

Am Schluss lüftete Herr Mayer den „Knüller“ des Abends. Nein, keine Diskonachholung. Er verkündete die Bettruhe, die in 5 Minuten (!) sein sollte. Murrend und maulend begaben sich alle nach oben in die Zimmer. Die Lehrer und eine Gruppe von Schülern, unter denen ich, Cornelia, mich auch befand, räumten unten die Unordnung (vorsichtig ausgedrückt) noch auf. Dann waren alle im Zimmer und die Lichter gingen (leider) aus! Doch geschlafen haben wir nicht! Es gab zu viel zu lästern, scherzen,...!

Also, unser Abschlussabend ist ganz anders verlaufen, als geplant. Aber zum Schluss war es eigentlich ganz O.K.!

Cornelia Pronath & Katharina Roith